Zur Kenntnis schwedischer Dipteren. III.[1]

von

Einar Wahlgren.

1. Zwei Namensänderungen.

Cypsela stenhammari nom. nov.

Syn. *Copromyza pallipes* STENH. Skand. Copr. 1855 nec *Borborus pallipes* MEIG. Syst. Beschr. VI 1830.

Cypsela Zetterstedti nom. nov.

Syn. *Copromyza tibialis* ZETT. Dipt. Scand. VI 1847 nec *Mycetia tibialis* ROB.-DESV. Myod. 1830.

2. Eine neue Sphærocera-art.

Sphærocera tarsalis n. sp.

Unter dem Namen *Sphærocera tarsalis* ROTH steht in der Sammlung des Reichsmuseums zu Stockholm ein einziges Exemplar einer bisher unbeschreibenen Art, welche durch ihre eigentümliche Beinfärbung mit keiner anderen verwechselt werden kann.

Kopf mattschwarz, ebenso die zwei ersten Antennenglieder. Drittes Glied rötlich mit langer, feiner, nackter Borste. Rückenschild matt grauschwarz mit zwei feinen Längslinien. Hinterleib breit, flach, mattschwarz. Hüfte und Schenkelring der Vorderbeine gelb, Schenkel und Schiene schwarz. Auch die innere Hälfte der Vordermetatarsus ist schwarz; die äus-

[1] I: Ent. tidskr. 1909, p. 125; II: Ent. tidskr. 1910, p. 28.

sere Hälfte desselben wie auch das ganze nächste Tarsenglied ist aber schneeweiss; die drei äusseren Glieder braun. Mittel- und Hinterbeine dunkelbraun; Schenkel und Schienen an der Basis gelbrot; Tarsen heller rotgelb; Hintermetatarsus innen verbreitert, an der äussersten Innenecke silberglänzend. Flügel schwach graulich. Dritte Längsader gerade, an der äussersten Spitze kaum aufgebogen. Vierte Längsader etwas aufgebogen und mit der dritten schwach konvergierend. Die Entfernung der beiden Queradern von einander etwa halb so gross als die der hinteren vom Flügelrande. — Skåne (ROTH).

3. Drei neue Helomyziden.

Eccoptomera infuscata n. sp.

Kopf, auch Hinterkopf, braungelb, Stirne in der Mitte dunkler braun und besonders vorne zuweilen etwas rotbraun; Untergesicht blässer gelblich. Vordere Orbitalborste äusserst klein, oftmals ganz fehlend. Mundrand mit nur einer Borste. Antenner braunrot; drittes Glied beinahe ganz schwarz, kreisrund; Borste lang, kurz pubescent, schwarz, an de Basis nur schwach geschwollen. Palper gelblich; Rüssel braunschwarz.

Rückenschild oben graubraun mit kaum angedeuteter Acrostichallinie, dagegen mit deutlichen dunkleren Dorsocentralborstenflecken; Schultern, Brustseiten und Schildchen braungelb. Die kurze Behaarung schwarz. Beborstung wie gewöhnlich, stark; zwei Sternopleuralborsten. Hinterleib grau, nur am Hinterende braungelb; die letzten Ringe mit ziemlich starken Borsten am Hinterrande.

Beine braungelb; die Spitze der Vorderschienen, bisweilen auch die der hinteren Schienen etwas verdunkelt; Tarsen schwarz. Vorderbeine mit gewöhnlicher Beborstung; Mittelschenkel vorn im äusseren Viertel mit 2—3 stärkeren Borsten; Mittelschienen mit (2—)3 ungleich langen, starken Endsporen; Hinterschenkel im äusseren Drittel ober abgewandt mit etwa drei stärkeren Borsten. Hinterbeine, auch diejenigen des Männchens, übrigens einfach.

Flügel bräunlich, am Vorderrande etwas dunkler, mit ziemlich starken Vorderrandborsten. Längsadern braun. Quer-

adern Schwarz und deutlich dunkelgesäumt; unmittelbar hinter der Kleinen Querader ist auch die vierte Längsader schwarz, wodurch ein ⊥-förmiges schwarzes Zeichen entsteht.

Länge 4—5 mm.

Mehrere Exemplare befinden sich in der Sammlung des Reichsmuseums, aus Stockholm, Södermanland und Dalarne, sämtliche von BOHEMAN eingesammelt.

Durch die dunkelgesäumten Queradern und die Anwesenheit von zwei Sternopleuralborsten stimmt die art mit *E. ornata* LW. überein, unterscheidet sich aber gut von dieser u. a. durch den weit dunkleren Rückenschild und die einfachen Beine des Männchens.

Helomyza (Blepharoptera) nigrinervis n. sp.

♀. Kopf weisslichgelb, Stirne in der Mitte gelbrot, Hinterkopf nur oben schwach graulich bestäubt. Vordere Orbitalborste gut entwickelt; Mundrand jederseits mit 3—4 Borsten, von welcher 1—2 viel länger als die übrigen sind. Bei dem untersuchten Exemplare steht links nur eine grössere Borste, recht aber ausserdem eine, die mehr als halb so lang als die stärkste ist. Am Unterrande des Backens nur sehr kurze Borsten. Antennen rotbraun; drittes Glieds kreisrund, am oberen Rande verdunkelt; Borste ziemlich lang, schwarz, kurz pubescent, an der Basis etwas angeschwollen. Taster rotgelb. Rüssel braunschwarz.

Rückenschild oben dunkel aschgrau mit feiner Acrostichallinie und deutlichen dunkeln Dorsocentralborstenflecken; Schultern etwas gelblich; Brustseiten grau; Schildchen hell grau. Beborstung wie gewöhnlich, stark. Eine Sternopleuralborste; Sternopleurale ausserdem nur sehr kurz behaart. Hinterleib dunkelgrau. Hinterränder sowie der letzte Ring gelbbraun; Behaarung kurz, an dem Hinterrand der Ringe etwas länger, schwarz.

Beine rötlichgelb; nur die Tarsen dunkler, grauschwärzlich. Die zwei Endsporen der Mittelschienen nicht besonders stark, etwa gleichlang.

Flügel schwach gelbbräunlich; Vorderrandborsten nicht besonders schwach; Längsadern braun; die beiden Queradern

schwarz und deutlich dunknlgesäumt; auch die vierte Längsader unmittelbar hinter der kleiner Querader schwarzgefärbt wie bei *Eccoptomera infuscata*. Die Verdunkelung der kleinen Querader bildet keiner deutlich gerundeten schwarzen Fleck (wie bei *H. maculipennis* BECK.).

Länge 4,5 mm.

Ein Ex. aus »*Lapponia meridionalis*» (BOHEMAN) im Reichsmuseum.

Durch die Dunkelgesäumten Queradern stimmt die Art mit *H. fuscinervis* ZETT. und *H. maculipennis* BECK. (siehe unten) überein. Von der ersteren unterscheidet sie sich durch die Färbung des Hinterleibs, von der letzteren u. a. durch die hellen Beine, von beiden durch die geringere Grösse. Nicht desto weniger scheint es mir nicht ganz ausgeschlossen, dass alle drei Formen Varianten von derselben Art sein könnten.

Helomyza (Blepharoptera) nivalis n. sp.

♂. Kopf weisslichgelb, Stirne gelbrot mit weisslichen Rändern, Hinterkopf oben mit dem Ozellenhöcker grau, unten gelblich. Vordere Orbitalborste schwach. Mundrand jederseits mit nur einer Borste. Am Unterrande des Backens nur sehr kurze Börstchen. Antennen gelbrot; drittes Glied beinahe ganz schwarz; Borste nicht besonders lang, schwarz, kurz pubenscent, an der Basis schwach angeschwollen. Taster gelb. Rüssel dunkel.

Rückenschild oben hellgrau mit sehr feiner dunkler Mittellinie und grossen dunkeln Dorsozentralborstenflecken, welche stellenweise zu Längsstriemen verbunden sind. Schultern, Brustseiten und Schildchen ganz hellgrau. Nur eine Sternopleuralborste; Sternopleure ausserdem nur sehr kurz und gleichmässig behaart. Hinterleib etwas dunkler grau als das Rückenschild. Hypopygium und Hinterrand des nächsten Rings braungelb. Behaarung des Hinterleibs kurz, am Hinterrande der Ringe etwas länger, schwarz.

Beine rötlichgelb; die Vorderhüften aussen und die Vorderschenkel beinahe ganz grau; die vier letzten Glieder der Vordertarsen braun, Mittel- und Hintertarsen nur schwach oder kaum verdunkelt. Die Vorderschenkel sind deutlich,

diejenigen der hinteren Beinpaare weniger verdickt. Die Hinterbeine sind verlängert und ihre Schenkel überragen wenigstens mit ihrem äussersten Drittel den Hinterleib. Flügel schwach graulich, Queradern nicht verdunkelt.

Länge 4,5 mm.

Ein Exemplar bei Nyköping auf Schnee (Temp. + 1°) $^{31}/_{12}$ 1916.

4. Einige Zetterstedt'sche Helomyzinen.

Bei der Bearbeitung der Helomyziden für »Svensk Insektfauna» erweis es sich als notvendig, einige der ZETTERSTEDT'schen Arten, deren systematische Stellung zweifelhaft war, näher zu untersuchen. Die zur Unterfamilie *Suilliinæ* (*Helomyzinæ* auct.) gehörenden Arten sind schon von CZERNY (Wien. Ent. Zeit. XXIII, 1904) revidiert, weshalb ich mich hier auf einige Notizen über diejenigen zur Unterfamilie *Helomysinæ* (*Leriinæ* auct.) gehörenden Arten beschränke, welche im »Katalog der paläarktischen Diptere» unrichtig interpretiert sind.

Im folgenden benutze ich die Verkürzungen I. L., D. S. und K. D. für »Insecta Lapponica», resp. »Diptera Scandinaviæ» und »Katalog der paläarktischen Dipteren».

Helomyza flavotestacea ZETT. I. L. p. 765.

In der I. L.-sammlung stehen zwei Exemplare von Stöttingsfjället (Ume Lappmark). Das Weibchen ist gut erhalten, das Männchen schlechter mit teilweise abgebrochenen Borsten, scheint aber dieselbe Art wie das Weibchen zu sein.

Diese Art ist aber keine *Eccoptomera* sondern eine *Helomyza (Blepharoptera)* mit deutlichen (inneren) Präskutellarborsten. Sie hat jederseit nur eine Knebelborste. Der Hinterkopf und das Rückenschild sind deutlich glänsend gelb. Die Sternopleure trägt zwei lange Borsten; ausserdem höchstens ein Paar beinahe unsichtbare winzige Härchen. Die Tarsen sind kaum oder nur schwach verbreitert Der Hinterschenkel hat am äusseren Viertel zwei beinahe neben einander (bei der horizontalen Lage des Schenkels also etwas schräg

über einander) stehende Borsten. Die Art ist wahrscheinlich dieselbe, welche LOEW (Zeitschr. f. Entomol. Breslau, XIII, 1859) als *Blepharoptera biseta* beschrieben hat.

Heteromyza longiseta ZETT. D. S. VI, p. 2445.

In der D. S.-sammlung stehen ein als ♂ bezeichnetes Exemplar von Mullfjället (Jämtland), ein ♀ ebenfalls von Mullfjället und ein ♂ (var. b) von Vadstena.

Von diesen ist das Weibchen von Mullfjället *Helomyza flavotestacea*.

Das Männchen von Vadstena ist ebenfalls eine *Helomyza* mit einzelnen Knebelborsten und zwei starken Sternopleuralborsten. Sie ist aber grösser als *H. flavotestacea* mit ganz mattgefärbten Rückenschild und deutlich verbreiterten Tarsen und gehört somit zu *Helomyza iners* LW. Von *H. flavotestacea* unterscheidet sie sich auch dadurch, dass der obere Teil der Sternopleure ausser den zwei starken Borsten eine grössere Zahl kleine aber deutliche schwarze Börstchen trägt, und dass der Hinterschenkel oben am äusseren Teil 2—3 hinter einander stehende stärkere Borsten trägt.

Das sogenannte Männchen von Mullfjället, welches in der Tat ein Weibchen ist, gehört aber zu einer dritten, bisher unbekannten Art, welche ich *Helomyza confusa* benenne.

Helomyza (Blepharoptera) confusa n. sp. Stirn mattgelb mit den gewöhnlichen Borsten. Jederseits eine starke Knebelborste. Vordere Orbitalborste äusserst kurz. Fühler gelbrot mit schwarzer, langer Borste. Rückenschild oben etwas glänzend gelbrot mit kaum angedeuteten Längsstriemen. Brustseiten heller gelb, fein bestäubt. Sternopleure mit nur einer langen Borste; ihre ganze Fläche ausserdem mit äusserst winzigen Härchen besetzt. Schildchen matt rotgelb. Hinterleib gelb. Beine gelb mit schwarzen Tarsen, die Vordertarse schwach verbreitert. Hinterschenkel oben am äusseren Viertel mit nur einer Borste. Flügel gelbbräulich, die Adern unbeschattet; Vorderrand stark beborstet. Länge 5 mm.

Helomyza geniculata ZETT. D. S. VI, p. 2451.

LOEN (l. c.) und BECKER in K. D. stellen diese Art als Synonyme sowohl zu *Helomyza modesta* als zu *H. serrata.*

In der D. S-sammlung findet sich aber unter den zahlreichen *geniculata*-Exemplaren keine *H. modesta*. Sämtliche haben das Abdomen mehr oder weniger, wenigstens im hinteren Teil, braun. Die Art ist somit *H. serrata* L.

Helomyza ruficeps ZETT. I. L. p. 767; D. S. VI, p. 2454.

Diese Art ist nicht, wie in K. D. angegeben wird, *H. serrata* L., obgleich einige Exemplare in der D. S.-sammlung möglicherweise hierher zu rechnen sind. Die drei Exemplare in der I. L.-sammlung wie auch wenigstens drei in der D. S.-sammlung gehören doch zu einer selbständigen Art. Die folgende Beschreibung bezieht sich hauptsächlich auf des Exemplar n:o 1 (♂) in der I. L.-sammlung.

Stirne gelbrot, am Scheitel und an den Augen dunkler, graulich; Stirndreieck und Hinterkopf grau. Untergesicht und Backen hell rotgelb, die letzteren am Augen und Unterrande weisslich schimmernd; Backenhöhe gleich $^1/_2$ Augendiameter. Stirne mit den gewöhnlichen Borsten; vordere Orbitalborste ziemlich stark. Antennen gelbrot; drittes Glied ziemlich gross mit ordinärer Borste, die an der Wurzel etwas angeschwollen ist. Mundrand jederseits mir nur einer starken Borste. Backen ausserdem nahe am Unterrande nur mit einer Reihe von etwa sechs winzigen, schwarzen Börstchen, welche den Unterrand kaum erreichen. Rückenschild mit gewöhnlicher Beborstung, ziemlich dunkel blaugrau mit deutlichen dorsozentralen Reihen dunkler Flecke. Brustseiten ganz blaugrau, etwas heller als der Rücken. Sternopleure dem oberen Rande entlang mit einer Reihe von 5—6 Borsten, von welchen die zwei hintersten viel stärker als die übrigen sind. Schildchen grau, oben etwas konkav, mit vier starken Borsten; Hinterrücken grau. Hinterleib ziegelrot, schwarzhaarig, an den Hinterrändern der Ringe mit längeren Borsten. Beine rotgelb mit dunkleren Tarsen. Schenkel bei dem Männchen, besonders Vorder- und Hinterschenkel, etwas verdickt; Hinterschenkel am äusseren Drittel mit 3—4 Borsten, die etwas stärker als die übrige Behaarung sind. Flügel kaum gefärbt mit hellbraunen Adern; Queradern nicht beschattet. Länge 4 mm.

Helomyza fuscinervis ZETT. D. S. VI, p. 2457.

Die Art ist keine *Lentiphora (Tephrochlamys)* wie K. D. angiebt sondern wie BECKER früher (Annuaire Mus. Zool. Acad. Sci. Pétersbourg, II, 1897) vermutete eine *Helomyza-(Blepharoptera-)*art. Die Flügelfläche um die vordere Querader ist wie bei *H. maculipennis* BECK. deutlich verdunkelt. Die Flügel sind deutlich und an der Wurzel stark braungelb.

Helomyza myopina ZETT. D. S. VI, p. 2459.

Diese Art ist nicht *Eccoptomera microps* MEIG. sondern *E. pallescens* MEIG. Die Dorsozentralborsten stehen auf sehr deutlichen dunklen Flecken. Das Rückenschild hat einen rötlichen Seitenrand; die Brustseiten sind mit Ausnahme der grauen Meso- und Sternopleuren lehmgelblich. Die Hinterschenkel tragen oben drei Borsten. Vielleicht ist auch das Randmal ziemlich lang, wenigstens etwas länger als bei *E. longiseta* MEIG.

Helomyza fenestralis ZETT. D. S. VI, p. 2460.

Sämtliche ZETTERSTEDT's Exemplare gehören zu *Oecothea fenestralis* FALL. In D. K. steht die Art auch als Synonyme zu *Eccoptomera microps* MEIG.

Heteromyza opomyzina ZETT. D. S. XII, p. 4793.

Obgleich diese Art keine Helomyzine ist, behandle ich sie doch hier, da sie von ZETTERSTEDT zur Gattung *Heteromyza* geführt wurde. Das Typexemplar, welches in Skåne angetroffen wurde, fehlt in der D. S.-sammlung. In der I. L.-Sammlung stehen aber die zwei Weibchen aus Tärna in Ume Lappmark, welche ZETTERSTEDT in D. S. XIV, p. 6386 erwähnt. Das eine von diesen Exemplaren (das andere ist sehr schlecht beibehalten) ist die Gattungstype von *Eurygnathomyia* CZERNY.

Ich wurde aber etwas erstaunt, als ich bei näherer Untersuchung sogleich fand, dass diese Art mit der schon in I. L. p. 739 und später in D. S. V, p. 2105 beschriebenen *Sciomyza bicolor* völlig identisch war, was auch eine Vergleichung

mit den in der I. L.-Sammlung befindlichen Typen dieser letzen Art bestätigte. Auch spricht nichts in den Beschreibungen beider Art gegen diese Identität. Zwar schreibt CZERNY, dass »der metatarsus der Vorderbein (beim Weibchen von *opomyzina*) auf der Innenzeite am Ende einen langen, dicken, schwarzen Dorn besitzt», es findet sich aber deren zwei, obgleich der eine etwas kürzer als der andere ist, was auch ZETTERSTEDT in der Beschreibung von *Sciomyza bicolor* in D. S. erwähnt. Die Art muss also *Eurygnathomyia bicolor* heissen. Ihre systematische Stellung scheint recht unsicher zu sein. LŒW war seinerzeit (Neue Beiträge IV, 1856, p. 12) geneigt, sie zu den Ortalididen zu führen, CZERNY stellt sie in die Nähe von *Actora*.
